



# Laibacher Zeitung.

**Samstag den 24. December.**

## Illyrien.

Die dormal in Krainburg erledigte Straßenbaucommissärs-Stelle hat das Subernium dem mit der einstweiligen Straßencommissariats-Leitung hier beauftragten Straßenbau-Assistenten, Moriz Karl von Andrioli, verliehen.

Das k. k. illyr. Subernium hat unterm 2. Dec. d. J. die dem Patronate der Religionsfondsherrschaft Michelsletten unterstehende Pfarr St. Georgen im Felde, dem Pfarrer in Udelsberg, Joseph Hudovernik, verliehen.

## Italien.

Palermo, 7. Dec. Der Ausbruch des Aetna erfolgte am 27. Nov. 11 Uhr Nachts. Schon einige Tage zuvor hatte man in Catania und der Umgegend sehr starke Erdstöße verspürt. Die ungeheure Feuerfäule, die von Catania aus zu erblicken war, setzte die Bewohner dieser Stadt in großen Schrecken, denn sie glaubten sich der Zeit nahe, wo ihre Stadt von neuem mit Lava werde übergossen werden. Als der Tag anbrach, überzeugte man sich durch Fernröhre, daß die Eruption weniger bedeutend war, als man in der Nacht gefürchtet hatte. Zwei Lavaströme entquollen dem Krater vom Jahr 1838 und nahmen die gleiche Richtung wie die Lava jenes Ausbruches, so daß diese Lavastraße größtentheils von dem neuen Strom bedeckt wurde. Am 30. Nov., als der Courier diese Nachricht aus Catania brachte, besorgte man, daß die Lava das auf dem Aetna sich befindende Gebäude (Casa Ingleso), das den Reisenden als Zufluchtsort diente, vernichten möchte. Neuere Berichte sind aus Catania nicht eingelaufen. Morgen aber wird das Dampfboot Palermo hier von Catania zurück seyn. Es hat am 1. d. den hiesigen Hafen verlassen, um einer großen Zahl von Reisenden Gelegenheit zu geben dieses Naturschauspiel an Ort und

Stelle zu betrachten. Von Palermo aus haben wir die Feuerfäule ebenfalls sehen können; die ersten Beobachter waren die Fischer am Meeresgestade. Der Spaziergang am Meere war bald von Neugierigen überschwemmt. Jetzt ist von hier aus nichts mehr zu beobachten, da der Aetna und die ihm nahe gelegenen Gebirge seit dem 1. d. ganz in Nebel eingehüllt sind.

Padua, 11. Dec. Morgen erwartet uns ein großes Fest — die Eröffnung der Eisenbahn von Padua bis Malghera, einer der venetianischen Inseln, welche die Bahn berührt. Seit dem 30. Sept. ist diese Bahnstrecke vollendet. Die Einladungen sind ergangen. In Venedig werden der Cardinaspatriarch Monico, der Gouverneur Graf Palffy und der Festungscommandant Graf Bichy an der Spitze der geistlichen, Civil- und Militärbehörden um 10 Uhr nach dem Bahnhof in Padua fahren. Um 11 Uhr hier angekommen werden sie von dem Bischof von Padua, Ritter v. Farina, dem Delegaten Ritter v. Gröller und dem Corpsecommandanten Freih. v. Hammerstein empfangen werden. Bischof Farina wird bei der Einsegnung in Padua fungiren. Darauf werden sämtliche Gäste nach Malghera fahren, wo der Cardinal selbst den Segen sprechen wird über die segnerverheißende Unternehmung. Wenn der morgige Tag so schön und warm ist wie der heutige, so erwartet uns ein köstlicher Genuß längs der ganzen 20 italienische Meilen langen Bahn. Bei den seit sechs Wochen täglich Statt findenden Probefahrten war stets der ganze Weg mit staunenden und jauchzenden Zuschauern besät. Wie wird erst morgen der Enthusiasmus sich äußern bei diesem lebensfrohen geistig beweglichen Volke! Schon schmeicheln wir uns, daß wir in vier Jahren von Mailand aus Wien in Einem Tag erreichen werden, während man jetzt noch sechs lange Tage und Nächte dazu braucht.

(Allg. Z.)

## Deutschland.

Hamburg, 10. Dec. Bei dem günstigen milder Wetter schreiten die Bauten rasch vorwärts und werden täglich neue begonnen. In der letzten Bürgererschaft war außer der Feststellung der Maße und Gewichte noch von allgemeinem Interesse, daß die Israeliten Erlaubniß bekamen, nicht nur in allen Theilen der Stadt zu wohnen, sondern auch Grundstücke zu erwerben, jedoch ohne daß sie dadurch Ansprüche auf größere politische und bürgerliche Rechte hätten. Es ist dieß eigentlich nur die Legalisirung einer Thatfache, die als Mißbrauch schon lange bestand. Denn es besaßen schon längst Juden genug Häuser in den schönsten Theilen der Stadt, sie waren nur bisher gezwungen, sie auf den Namen eines Christen zu besetzen. — Die Beiträge zu dem Aufbau der abgebrannten Kirchen stießen noch immer; so eben ist eine Ausstellung weiblicher Handarbeiten zum Besten dieser Kirchen beendet, zu welcher der Andrang so ungeheuer war, daß gleich in den ersten Tagen fast Alles gekauft wurde. Eine Anzahl von Damen hatte den Verkauf übernommen: sie erlangten die theuersten Preise, und es wird, wahrscheinlich übertrieben, behauptet, daß eine Einnahme von 40- bis 50 Tausend Mark Statt gefunden hätte. Von den Reformen hört man nichts. Dagegen macht der Verein gegen das Branntweintrinken erfreuliche Fortschritte. (Berl. Nachr.)

## Spanien.

Es scheint nun doch, daß die Version, nach welcher Barcelona sich auf Discretion ergeben hat, die richtige ist. — Die Pariser Journale vom 11. Dec. enthalten nichts Näheres über die Capitulation der Stadt; aber Salignani's Messenger vom 12. bringt folgende Nachrichten aus Barcelona vom 5. Dec.: „Das Bombardement hat am 3., um 11 Uhr Morgens, begonnen und ohne Unterbrechung bis um Mitternacht fortgewährt; 817 Bomben sind auf die Stadt geschleudert worden und haben dort große Verwüstungen und Brände auf mehreren Puncten angerichtet. Die Häuser des Plazes, auf welchem das Municipalitätsgebäude liegt, haben vorzüglich durch die Kanonenkugeln gelitten. General van Halen ließ am 4. anzeigen, daß er den Autoritäten und den Einwohnern sechs Stunden frei lassen würde, um die Freicorps, die fortwährend Widerstand leisteten, zu entwaffnen, und daß er, wenn die Stadt sich nicht ergäbe, das Bombardement fortsetzen würde. Die Autoritäten setzten sich, nachdem sie die notabelsten Bürger zusammenberufen hatten, und unter Beihilfe eines großen Theils der Bevöl-

kerung in Fassung, die Insurgenten zu entwaffnen, und dieß gelang ihnen. Als bald ergab sich die Stadt und van Halen und die Truppen rückten dort um 5 Uhr Abends ein. Der General ließ folgende Proclamation veröffentlichen: „Don Antonio van Halen Sarti, Murphi y Castaneda, Graf von Peracamps &c., Generalcapitän des zweiten Militärbezirks, commandirender General des ersten Armee-corps &c. &c. Da die Stadt Barcelona sich der Herrschaft des durch den schändlichsten Aufruhr verletzten Gesetzes unterworfen hat, so ist es meine erste Pflicht, die Maßregeln, welche ich in den ersten Augenblicken für die geeignetsten halte, die Ruhe zu sichern, indem ich jeden Keim von Anarchie vernichte, vorzuschreiben, die begangenen Verbrechen zu strafen, und die ehrenwerthen Spanier, die getreuen Vertheidiger des rechtmäßigen Thrones unserer jungen Königin, der beschwornen Constitution und der Regenschaft, womit die Nation den Herzog von Victoria bekleidet hat, zu schützen, indem ich sie mit dem Schilde decke, das geeignet ist, ihre durch den Ehrgeiz und die Anstrengungen der Anhänger des Despotismus bedrohten Personen und Güter zu schützen. Dem zufolge decretirte ich, indem ich mich der Vollmachten, welche mir übertragen und durch eine Ordonnanz dem Obergeneral einer Armee im Felde verliehen sind, bediene, folgendes Bando: „Art. 1. Die Stadt Barcelona wird bei dem ersten gegen die Truppen, woraus die tapfere, getreue und wohlverdiente Armee besteht, abgefeuerten Schusse in einen exceptionellen Zustand erklärt; der Belagerungszustand wird, so lange es die Umstände erfordern werden, fortwähren. Art. 2. die gesammte Nationalmiliz aller Waffengattungen ist und bleibt zu Barcelona aufgelöst, bis die Wiederorganisation in den strengen Bestimmungen des Gesetzes festgestellt worden ist. Art. 3. Alle Waffen und alle Kriegseffecten, welche der besagten Nationalmiliz gehören, so wie die aus den Magazinen der Nation genommenen Waffen, nebst allen dem Staate zugehörigen Artikeln und Effecten, sollen zu Atarazanas in der Frist von 24 Stunden, von der Veröffentlichung dieses Bando ab, welche nicht verlängert werden kann, abgeliefert werden. Art. 4. Nach Ablauf dieser Frist soll Jeder, welcher den vorhergehenden Artikel nicht erfüllt haben wird, erschossen werden. Art. 5. Wer in diesem Fall das Daseyn von Waffen in den Händen eines Individuums, oder ihr Vorhandenseyn in einem Hause, einem Etablissement oder auf jedem andern Puncte anzeigen wird, soll in dem Augenblick, wo man besagte Waffen faßt haben wird, 10,000 Realen

erhalten. Diese Summe soll durch die Person oder den Herrn des Hauses, des Etablissements oder der Localität, wo besagte Waffen gefunden wurden, bezahlt werden. Und im Falle eines Unvermögens zu bezahlen, sollen die Einwohner des Viertels für diese Summe bürgen. Art. 6. Alle Einwohner Barcelona's sollen in zwei Tagen alle Feuegewehre und blanke Waffen, oder jene, deren Gebrauch verboten ist, obgleich sie Eigenthümer derselben sind, und selbst die Jagdstinten, abliefern. Wenn die Autorität es für dienlich erachtet, den Einwohnern zu erlauben, ihre Waffen zu behalten, so soll ihnen ein Erlaubnißschein zu diesem Ende ausgestellt werden. Art. 7. Wer der Bestimmung des vorherigen Artikels nicht nachkommen wird, soll in eine Geldbuße von 10,000 Realen verurtheilt werden. Die Hälfte der Geldbuße soll zu den Kriegskosten bestimmt werden, die andere Hälfte dem Denuncianten gehören. Art. 8. Die Individuen der Garnison gehörenden Pferde, Equipagen, Möbeln, Gelder und andere Effecten, welche weggenommen oder gestohlen worden seyn sollten, sollen unverzüglich zurückgestellt werden, wo nicht, so sollen die Schuldigen oder Thäter deren Werth zahlen. Art. 9. Wer einen Diebstahl oder jedes andere Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung begehen wird, soll, er möge der Bevölkerung der Stadt oder der Armee angehören, mit dem Tode bestraft werden. Art. 10. Die gesetzlich constituirte Autorität wird darüber wachen, daß die Urheber der Verbrechen verfolgt werden, um das Interesse der öffentlichen Bestrafung zu sichern. Wer durch Handlungen oder Worte eine Beschimpfung begehen wird, soll strenge bestraft werden. Die Truppen so wie die Einwohner von Barcelona werden den Schleier der Vergessenheit über die vorgegangenen Ereignisse werfen. Sie sollen sich wie Brüder umarmen. Die Autoritäten sind und bleiben verantwortlich für die Vollziehung des gegenwärtigen Decrets, da es einzig ihre Mission ist, die Vergehen zu constatiren und sie zu bestrafen. Barcelona 4. December 1842.“

— Die Stadt hat viel gelitten, noch kann man weder den Schaden noch die Schlachtopfer zählen. Das Feuer war am 5. in einigen Vierteln noch nicht gelöscht. Der Consul Frankreichs hat von den französischen Kriegsschiffen auf der Rhede Matrosen erhalten, die beschäftigt waren, mit ihrer anerkannten Thätigkeit überall Beistand zu leisten, wo dieser nützlich war. Vor dem Bombardement hatten sich die Soldaten der empörten Miliz in Masse nach dem Linienfregate, an dessen Bord sich ihre Officiere gesüchtet hatten, begeben und diese mit Wuth zurückgefordert. Aber der Commandant bedeutete ih-

nen, sich unverzüglich zurückzuziehen, oder er werde sie mit Gewalt zurücktreiben. Dieß thaten sie. Mehrere Franzosen gehörende Häuser und selbst jenes des Consuls, sind mehr oder minder durch die Kanonenkugeln beschädigt worden. Man sagte, eine Kriegssteuer von zwei Millionen Platern würde der Stadt aufgelegt werden. Der Regent hatte am 5. noch nicht seinen Einzug in Barcelona gehalten.“

Salgnani's Messenger, vom 12. Dec. enthält ferner folgende Auszüge aus dem zu Barcelona erscheinenden *Imparcial* vom 6. gedachten Monats: „Das Bombardement begann vom Fort Montjuich aus am 3. um 11 Uhr Vormittags und dauerte bis 2 Uhr Morgens am 4. Man berechnet, daß während dieses Zeitraumes 1000 Bomben und Kugeln in die Stadt geworfen wurden. Der durch das Bombardement angerichtete Schaden ist sehr groß. Mehrere Häuser sind niedergebrannt, viele große Magazine ganz zerstört, und Mauern und Thore an andern Häusern durch das Zerplagen der Bomben stark beschädigt worden. Glücklicher Weise sind nicht viele Menschen umgekommen. Inmitten des stärksten Feuers sah man einen Trupp von Männern und Frauen singend durch die Straßen ziehen! — Die Alcaden verdienen alles Lob für die Dienste, welche sie dieser unglücklichen Stadt in einem so kritischen Moment geleistet haben; gleich preiswürdig sind die Bürger, welche ihre Anstrengungen so thätig unterstützten, besonders diejenigen, die zur Junta gehörten, und sich im entscheidenden Augenblicke mit dem Generaleapitän in Verbindung setzten. — Der General Urbano ist gestern Abends mit einem Bataillon des Regiments Infante in die Stadt eingerückt; er wurde vom Generale van Halen und seinem Stabe empfangen. — Die vollkommenste Ruhe herrscht nun in der Stadt, aber es ist noch immer viel Volk in den Straßen und auf den Plätzen versammelt. — Der Regent mit dem Kriegsminister und seinem Stabe befindet sich in Carria, und es heißt, er werde morgen seinen Einzug in Barcelona halten. — Folgende Proclamation ist gestern vom Generaleapitän erlassen worden: „Don Antonio van Halen etc. Da es für den Dienst des Staats unerlässlich ist, das Benehmen der Militärs von allen Classen und sämmtlicher Beamten von der Regierung, welche der Armee nicht gefolgt sind, vom 15. Nov. bis zur Beendigung der Insurrection kennen zu lernen und zu richten, so befehle ich, den mir übertragenen Vollmachten gemäß: Art. 1. Alle Militärs, von welcher Classe und von welchem Range sie seyn mögen, welche der revolutionären Junta Gehorsam geleistet, oder an der Insurrection Theil

genommen haben, sich vor dem Gouverneur der Stadt oder dem Chef, der diese Functionen versteht, zu stellen. Diejenigen, welche zur Marine gehören, haben sich vor ihren respectiven Chefs, und so auch die Beamten der verschiedenen Civiladministrationen vor ihren respectiven Chefs zu stellen. Art. 2. Die Individuen, auf die sich vorstehender Artikel bezieht, sollen von einer Militärcommission, die unmittelbar gebildet werden wird, gerichtet werden. Art. 3. Die im Art. 1. erwähnten Individuen, die sich nicht, wie befohlen, binnen 24 Stunden stellen, sollen mit dem Tode bestraft werden. Art. 4. Dieselbe Strafe soll die Eigenthümer von Häusern treffen, in denen Personen, die zu jener Kategorie gehören, versteckt gefunden werden. Art. 5. Sämmtliche Militärs, von was immer für einer Classe, welche die revolutionäre Junta nicht anerkannt, oder keinen Theil an der Insurrection genommen haben, aber seit dem 24. Nov. in der Stadt geblieben sind, obschon sie von der revolutionären Junta Erlaubniß erhalten hatten, die Stadt zu verlassen, um zur Armee zu stoßen, haben sich gleichfalls vor dem Militärgouverneur zu stellen. Diejenigen Regierungsbeamten, die sich in dem gleichen Falle befinden, haben sich gleichfalls, wie im Art. 1 angeordnet, vor ihren respectiven Chefs zu stellen. Art. 6. Die im Art. 5 begriffenen Individuen werden, wegen des Factums, daß sie während der Insurrection in der Stadt geblieben sind, von ihren Stellen und Aemtern suspendirt, ohne Präjudiz ihrer Rechtfertigung, falls sie beweisen können, daß es ihnen unmöglich war, die Stadt zu verlassen.“ — Nun folgen die Namen der Mitglieder der im Art. 2. angekündigten Militär-Commission. (Dest. B.)

„Telegraphische Depesche.“ Perpignan, 12. Dec. Gestern sind drei Regimenter von Barcelona nach Gerona aufgebrochen. Eine tägliche Frohne von 1000 Arbeitern wurde requirirt zur Wiederaufbauung der Citadelle. Der Rodney war nach Malta abgegangen und hatte die englische Fregatte Inconstant zurückgelassen. Der Etna, welcher gestern Nachmittag 3 Uhr von Barcelona abfuhr, war heute früh mit 14 Passagieren in Port-Vendres angelangt. Er wird morgen nach Barcelona zurückgehen.

(Moniteur.)

### Großbritannien.

Der Erzherzog Friedrich von Oesterreich war am 6. Dec. in Windsor zum Besuche bei Ihrer Maj. der Königin angekommen.

Se. Kaiserliche Hoheit der Erzherzog Friedrich wohnte am 8. Dec. einer Jagdpartie bei, welche Prinz Albert dem hohen Gaste zu Ehren im großen Parke zu Windsor veranstaltet hatte, worauf die gesammte hohe Gesellschaft das Mittagmal an der königl. Tafel einnahm. (W. B.)

Nach einem Schreiben des Standard aus Devonport (Plymouth) landeten daselbst am 9. December Morgens mit dem Dampfboot Locust der Dragonermajor Malcolm, Secretär der brittischen Gesandtschaft in China, und Capitän Richards vom Linien Schiff Cornwallis, das vor Nanking liegt. Major Malcolm ist der Ueberbringer des von Sir Henry Pottinger mit dem Kaiser von China geschlossenen Friedensvertrags, der die Unterschriften der drei hohen kaiserlichen Commissarien trägt. Zugleich überbringt der Major ein Schreiben des Kaisers, der sich darin feierlich verpflichtet, den Vertrag zu ratificiren, sobald derselbe mit der Unterschrift der Königin Victoria an ihn zurückgelangen werde. Capitän Richards überbringt Depeschen von Admiral Sir William Parker an die Admiralität. Die Fregatte Blonde, von 60 Kanonen, Capitän Bouchier, war, mit 2 1/2 Millionen Thaler von der Entschädigungssumme an Bord, von China nach England abgesetzt. Die Hafenbehörden in Plymouth hatten besondre Ordre, das Dampfboot Locust sogleich zu freier Praticca zu belassen; sofort landete Major Malcolm schon Vormittags 11 Uhr und reiste sogleich weiter nach London. Das ziemlich kleine Schiff legte die Fahrt von Malta in 12 Tagen zurück; als es am 3. Dec. in Gibraltar anlegte um Kohlen einzunehmen, waren die Fregatte Inconstant von 36, und die Brigg Savage von 10 Kanonen im Begriff nach Barcelona abzusegeln.

Wellington, der „Sieger in hundert Schlachten“, wäre, wenige Tage vor der Ankunft der Königin in Walmerschloß, beinahe an einem Nierenstein gestorben, das ihm in dem Schlunde stecken blieb. Man versuchte es anfangs mit der Zange herauszunehmen, das ging nicht; sofort stieß man es, jedoch nicht ohne schmerzliche Verletzung des Schlundes, mit dem Probang in den Magen hinab. Der Herzog befindet sich wohl. (Allg. B.)

Nach amtlichen Berichten über die Wirksamkeit der einsamen Einsperrung hat sich ergeben, daß diese naturwidrige Strafe die Menschen moralisch vernichte und zu einer außerordentlichen Menge von Selbstmorden und Selbstmordversuchen führt. Bis jetzt liegen aus dem Zeitraum von 1836—42 sieben Inspectionsberichte vor. Der erste erwähnt keinen Selbstmord, der zweite 1 Selbstmord und 2 Selbstmordversuche, der dritte 4 Selbstmorde und 6 Selbstmordversuche, der vierte 6 Selbstmorde und 17 Selbstmordversuche, der fünfte 2 Selbstmorde und 16 Selbstmordversuche, der sechste 4 Selbstmorde und 8 Selbstmordversuche, der siebente 7 Selbstmorde und 28 Selbstmordversuche. (W. B.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Cours vom 19. December 1842.**

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibung. zu 5 pCt. (in G.M.)	110
detto detto detto „ 4 „ (in G.M.)	101 1/8
detto detto detto „ 1 „ (in G.M.)	24 7/8
Darl. mit Verlos. v. J. 1859 für 250 fl. (in G.M.)	276 7/8
detto detto v. J. 1859 „ 50 „ (in G.M.)	55 3/8
Wien. Stadt-Baco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	64 7/8
Obiigationen des Staates	(G.M.)(G.M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle- sien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberl. Amtes	zu 3 pCt. } zu 2 1/2 „ } zu 2 1/4 „ } zu 2 „ } zu 1 3/4 „ }
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. . . . .	786 fl. in G. M.

## K. K. Lotterziehungen.

In Triest am 21. December 1842:

20. 69. 24. 81. 66.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 4. Jänner 1843 gehalten werden.

In Grätz am 14. December 1842:

12. 17. 27. 44. 25.

Die nächste Ziehung wird am 31. December 1842 in Grätz gehalten werden.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. December 1842.

Dem Andreas Dolnitscher, Flickschuster, sein Kind Maria, alt 3 Jahre, in der Stadt Nr. 86, an der ser. phulösen Auszehrung. — Helena Branzel, Institutsarme, alt 72 Jahre, in der Capuzinervorstadt Nr. 12, an Altersschwäche.

Den 16. Joseph Fischer, Sträfling, alt 21 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, am Zehrfieber. — Jacob Jerinovich, Institutsarmer, alt 88 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an Altersschwäche.

Den 18. Der ledigen Maria N., Dienstmagd, ihr Kind Isabella, alt 1 Jahr und 3 Monate, in der Stadt Nr. 119, an zurückgetretenen Mätern.

Den 19. Dem Hrn. Mathias Gnesda, Getreideshändler, sein Kind Leopold, alt 1 Jahr und 2 Monate, in der Gradischavorstadt Nr. 63, an der Abzehrung.

Den 20. Maria Lenard, Einwohnerin, alt 71 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 21. Dem Anton Kowatz, Tagelöhner, sein Kind Anton, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der Polanavorstadt Nr. 93, an der serophulösen Darmsucht.

Den 22. Der hochwohlgeberne Herr Baron Carl v. Lazarini-Tablanič, Privater, alt 40 Jahre, in der Stadt Nr. 221, an der Lungentähmung.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 22. December 1842.

Blasius Escherne, Gemeiner des k. k. Prinz Hohenlohe-Langenbura Inf.-Reg. Nr. 17, alt 25 Jahre, an der Wassersucht.

## VERZEICHNISS

der Neujahrs-Gratulanten für das Jahr 1843,

welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Institut's Wunsch-Erlaßbillet's gelöst haben:

(Fortsetzung.)

Nr.	
125	Herr Johann Strell, Dechant zu Obergörjach.
126	Frau Maria Freim v. Flödnig.
127	Herr Anton Jäger, Gefälpenwach-Unterinspector.
128	„ Valentin Zbar, sammt Frau.
129	„ Joseph Ebler von Freybang.
130	Frau Cord. Mülle, Witwe.
131	Fräulein Maria von Schwizhoffen, deren Nichte.
132	Frau Magdalena Ruard.
133	Herr Victor Ruard, sammt Familie.
134	„ Franz E. Kos, sammt Familie in Aßling.
135	„ Wilhelm Schmidt, Hofmeister in Aßling.
136	„ Jos. Kerstein, Doctorand in Aßling.
137	„ Lucas Suppan, sammt Frau in Kurik.
138	„ Gustav Sagliardo.
139	„ Samassa, sammt Gattinn.
140	„ Franz v. Gromadzki, Apotheker, sammt Familie.

Nr.	
141	Herr Dr. Franz Johann Uhrer, k. k. wirkl. Subernialrath und Polizei-Director, sammt Gattinn.
142	„ Georg Pail, bürg. Zimmermeister, sammt Frau und Tochter.
143	„ Dr. Mathias Leben.
144	„ Dr. Joh. Christ. Pogazhar, Professor.
145	„ Ludwig Umfahrer, Hörer der Physik.
146	„ Dr. J. A. Paschali, Hof- und Gerichtsadvocat, sammt Familie.
147	„ Peter Schliber, Locatcaplan zu Mammiz.
148	„ Silvester Homann, sammt Gattinn.
149	„ Dr. Michael Fuschel sammt Familie.
150	„ Martin Regali, bürgl. Tischlermeister.
151	„ August Josch, k. k. Zeitapothecken-Beamter.
152	„ Jos. Erschen, Stadtwundarzt und Realitätenbesitzer, sammt Familie.
153	„ Carl Benjamin Hundt, k. k. Platz-Oberlieutenant.

Nr. 154	Herr Johann Lamböck, k. k. Cameralrath der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung in Gräß, sammt Gattinn.	Nr. 184	Herr Anton Schörl, Handels-Commis.
155	» Franz Volkmer, k. k. Cameral-Secretar in Gräß.	185	» Dr. Joh. Schnedig, jubil. k. k. Subernialrath u. Landes-Protomedicus.
156	» Eduard Lippert, k. k. Controllor der k. k. Oberpost-Verwaltung, sammt Familie.	186	Frau Anna Schnedig, dessen Gattinn.
157	» Petricek, k. k. Oberpost-Beamte.	187	Herr August Theodor Schnedig, Rathsk. Auscultant bei dem k. k. Krainischen Stadt- und Landrechte.
158	» Dr. Kaiser Edler v. Trauenstern, k. k. Kammerprocuratur-Adjunct, sammt Gattinn.	188	Herr Dr. Franz Schrei Edl. von Redlwerth, k. k. Bezirksrichter in Krainburg, sammt Gattinn.
159	» Alois Wasser, Handelsmann, sammt Gattinn.	189	Die Studierenden der I. Humanitäts-Class.
160	» Franz Kav. Zellouschek, Canonicus in Neustadtl.	190	detto » II. detto
161	» Johann Euschin, k. k. Hofcommissions-Rath in Wien.	191	detto » IV. Grammatical-Class.
162	Frau Elise Euschin, dessen Gemahlinn.	192	detto » III. detto
163	Herr Franz Euschin, k. k. Vice-Staatsbuchhalter, sammt Familie.	193	detto » II. detto
164	» Joseph Kovazhish, Ordinariats-Kanzlist in Triest.	194	detto » I. detto 1. Abth.
165	» Katechet Savaschnik.	195	detto » I. detto 2. Abth.
166	» Mazzoni, k. k. Hauptmann.	196	Herr G. K. Kb. J. P.
167	» Joseph Wagner, k. k. Subernialrath.	197	» Joseph Globozhnik.
168	Frau Wagner, dessen Gattinn.	198	» Jacob Burja, Mädchen-Hauptschul-Katechet zu Laß.
169	} Herr Beryplegs-Adjunct Jof. Macovig sammt Frau und Töchtern.	199	Der Wohllehrwürdige Ursuliner-Convent zu Laß.
170			Herr Dr. Anton Lintner, sammt Gattinn.
171			» Hauptmann Brunijak, sammt Familie in Krainburg.
172			» Joh. Mayer, sammt Familie.
173		200	» Cameral-Gefällen-Oberamtsdirector v. Costa, sammt Gemahlinn.
174	Fräulein Aloisia Macovig.	201	» Mich. Novak, k. k. Oberpostamts-Official.
175	Herr Beryplegs-Assistent Anton Zotter.	202	» Joh. Fischer Edler v. Wildensee, k. k. Hauptmann in der Armee, sammt Familie.
176	Frau Katharina Alton, sammt Angehörigen.	203	» Wenzel Zenker, k. k. Beryplegs-Adjunct in Neustadtl.
177	Herr And. Malitsch, sammt Familie.	204	» Carl Fischer Edler v. Wildensee, k. k. Hauptmann in Neustadtl.
178	» Eduard Freiherr v. Schweiger, k. k. Leberstlieutenant.	205	» Michael Ambrosch, Bezirks-Commissariats-Actuar.
179	Frau Freiinn v. Schweiger, dessen Gattinn.	206	» Franz Freiherr v. Lazarini, k. k. Kammerer.
180	Herr Carl Schmit, k. k. Bezirkscommissär, sammt Gattinn.	207	Frau Anna Freiinn Lazarini, geborne Gräfinn und Herrinn zu Brandis, Sternkreuz-Ordensdame.
181	» W. S. Hudovernig, sammt Gattinn.	208	
182	» Primus Hudovernig, Handelsmann in Radmannsdorf, sammt Familie.	209	
183	» Carl Schimmer, Pharmaceut.	210	
		211	

(Fortsetzung folgt.)

## VERZEICHNISS

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1843,  
welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:  
(Fortsetzung.)

Nr. 45	Frau Maria Freiinn v. Flödnig.	Nr. 53	Suberniarath und Polizei-Director, sammt Gattinn.
46	Herr Anton Jäger, Gefällenwach-Inspector.	54	Herr Dr. J. A. Paschali, Hof- und Gerichts-Advocat, sammt Familie.
47	» Valentin Ibar sammt Frau.	55	» Dr. Michael Luschek sammt Familie.
48	» Joseph Edler v. Freidang.	55	» Jof. Eschen, Stadtwundarzt und Realitätenbesitzer, sammt Familie.
49	Frau Cord. Mülle, Witwe.	56	» Carl Benjamin Hundt, k. k. Platz-Oberlieutenant.
50	Fräulein Maria v. Schwighofen, deren Nichte.	57	» And. Malitsch sammt Familie.
51	Herr Franz v. Gromadzki, Apotheker, sammt Familie.		
52	» Dr. Franz Johann Uhrer, k. k. wirtl.		

Nr.	
58	Herr Eduard Freiherr v. Schweiger, k. k. Oberlieutenant.
59	Frau Freiinn v. Schweiger, dessen Gattinn.
60	Herr P. S. Hudovernig sammt Gattinn hier.
61	„ Primus Hudovernig, Handelsmann in Radmannsdorf, sammt Familie.
62	„ Carl Schimmer, Pharmaceur.
63	„ Anton Schork, Handlungs-Commiss.
64	„ Dr. Joh. Schnedig, publ. k. k. Subernalrath und Landes-Protomedicus.
65	Frau Anna Schnedig, dessen Gattinn.
66	Herr August Theodor Schnedig, Raths-Aus-

Nr.	
	cultant bei dem k. k. Krain. Stadt- und Landrechte.
67	Herr G. K. Kb. zu L.
68	„ Joseph Globozchnik, Gymnasial-Katechet zu Laib.
69	„ Michael Novak, k. k. Oberpostamts-Official.
70	„ Franz Freiherr v. Lazarini, k. k. Kämmerer.
71	Frau Anna Freiinn v. Lazarini, geb. Gräfinn und Herrinn zu Brandis, Sternkreuz-Ordensdame.

(Fortsetzung folgt.)

### Fermischte Verlautbarungen.

3. 2042. (2)

Das Haus Nr. 16 in der Gradi-scha-Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft eben-dasselbst im ersten Stock.

3. 2040. (3)

### Gewölbs-Veränderung.

Der Gefertigte hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß, nachdem er seinen, vor-mals auf der Schusterbrücke befindlichen Laden verlassen, nun das Gewölbe im Schrey'schen Hause Nr. 233, auf dem Kundschaftsplatz, in der Nähe der Land-schafts-Apotheke, bezogen hat.

Indem er für den durch 42 Jahre ihm zu Theil gewordenen geneigten Zu-spruch seinen hochverehrten Gönnern den verbindlichsten Dank abstattet, empfiehlt er sich dem geneigten Wohlwollen auch noch fernershin, und zeigt ergebenst an, daß bei ihm alle Kunstdrechsler-Arbeiten, so wie auch alle Blasinstrumente, Gui-tarren, Violinen und deren Besaitung zu haben sind. Auch werden bei ihm meer-schaumene Pfeifenköpfe eingelassen, fla-derne Köpfe nach allen Formen geschnit-ten und mit Meerscham ausgefüllt; ferner sind alle Arten Rhyttersprizen (mit Maschinen zum Selbstgebrauche), dann Mutter-, Wund- und Halsprizen bei ihm stets vorrätzig.

Dießfällige Aufträge werden eben-falls in seinem Hause Nr. 41 in der Thea-tergasse bereitwilligst angenommen, und für eine solide, möglichst billige und fehler-freie Arbeit bürgt der ergebenst Unter-zeichnete.

**Simon Unglerth,**  
Kunstdrechsler und Instrumenten-macher.

### Literarische Anzeigen.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Ansichten von Laibach, aufgenommen von Franz v. Kurz, und lithographirt vom Zimmermeister Paik, schwarz 20 kr., illuminiert 30 kr.

Der Congressplatz.

Die Pfarrkirche Maria Verkündigung.

Die Militärkaserne und Zuckerraffinerie.

Das ständische Theater.

Ferner ist daselbst lithographirt zu haben:

Die große Aloe Sr. Excellenz des Herrn Freiherren v. Erberg in Lustthal, welche am 7. September 1832 in der Blüthe stand. 10 kr.

Ansicht von Luegg in Krain. 15 kr.

Ansicht des Hochaltars in der Stadtpfarrkirche zu Laib. schwarz 12 kr., Farbendruck 15 kr., illum. 20 kr.

Die Krainerinn, Bauertracht der Umgebung Laibach's. Gemalt von M. Langus, lithographirt vom Zimmermeister Paik. schwarz 1 fl., illum. 1 fl. 40 kr.

3. 1983. (2)

Bei **Leop. Paternolli,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

**Sinzel, M.,** Andacht zur Ehre der heiligsten Kindheit unsers Herrn u. Heilandes Jesu Christi. 3. Auflage. 12. Gräß. 1843. Mit einem sinnreichen Titelstahlstich, geheft. 18 kr.

— **Christliches Vergißmeinnicht,** oder goldene Lebensregeln für katholische Christen. 4. Auflage. 32. Gräß. 1842. Mit Titelkupfer, geh. 10 kr.

**Castelli, Huldigung den Frauen.** Taschenbuch für 1843, mit vielen Stahlstichen, elegant gebunden 3 fl. 30 kr..

Ritter, Dr., die Wunder des kalten Wassers in seiner Heilkraft bei vielen Krankheiten. Eine Schrift für Nichtärzte. 4. Aufl. 12. Pesth. 1842. geheftet 48 kr.

3. 1986. (1)

**Gesetze des Jahres 1840.**

Bei Braumüller und Seidel, Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen, und durch Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu beziehen:

**Fortsetzung**

der ursprünglich

von Hofsecretär Joseph Kropatscheck, spä-  
ter von Hofsecretär W. G. Goutta  
redigirten

**Sammlung der Gesetze**

im politischen, Cameral- und Justizfache,  
welche unter der Regierung Sr. Majestät Ferdi-  
nand des I. in den sämtlichen k. k. Staaten er-  
lassen worden sind.

In chronologischer Ordnung.

Herausgegeben von  
Franz Kav. Pichl,

Registratur-Directions-Adjuncten der k. k. ver-  
einigten Hofkanzlei.

66ster Band (41ster Fortsetzungsband.) 8. Wien  
1842. 2 fl. Conv. Münze.

Dasselbe auch unter dem Titel:

**Vollständige Sammlung**

aller im politischen, Cameral- und Justiz-  
fache unter der Regierung Sr. Majestät

**Kaiser Ferdinand I.**

erlassenen

**Gesetze und Verordnungen**

in chronologischer Ordnung  
nebst einem alphabetisch geordneten Materien-  
Register, herausgegeben

von

**Franz Kav. Pichl.**

6ter Band, enthaltend die Gesetze vom 1. Januar  
1840 bis Ende December 1840. 8. Wien 1842.  
2 fl. Conv. Münze.

Die Gesetzsammlung unter Kaiserinn Ma-  
ria Theresia besteht aus 9 Bänden.

Kaiser Joseph aus 18 Bänden.

Kaiser Leopold II. aus 5 Bänden.

Kaiser Franz I. aus 60 Bänden.

Bei Abnahme mehrerer Bände zur Ergän-  
zung findet ein billiger Preis Statt.

Ein ganz vollständiges Exemplar, 98 Bände,  
kostet 150 fl.

Die Gesetze unter Kaiser Franz, 60  
Bände, 100 fl.

Preise der einzelnen Bände der Gesetze un-  
ter Kaiser Ferdinand 1. Bd. 3 fl. 12 kr.,  
2. Bd. 4 fl. 12 kr., 3. Bd. 3 fl., 4. Bd. 3 fl. 12 kr.,  
5. Bd. 2 fl. G. M.

3. 1985. (1)

Bei Braumüller und Seidel, Buchhändler  
in Wien, Graben, ist erschienen, und bei Ignaz  
Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Lai-  
bach, zu haben:

**Die Pflege und Behandlung**

des

**gesunden und franken Kindes,**

während der ersten Lebensperiode.

**Belehrungen für Mütter,**

von

**Joseph Michael Götz.**

Doctor der Medicin, Mitglied der med. Facultät  
und der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, der  
k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Steyermark,  
und Inhaber der großen goldenen Civil-Ehren-  
medaille &c.

Wien 1842. In Umschlag brosch. 1 fl. 30 kr. G. M.

Ueber dieses Werk sagt der Beurtheiler im  
Zuschauer 1842, Nr. 75: Götz, der Zögling, Freund  
und Nachfolger eines Göllis, Götz, der erfahrene  
und allbeliebte Arzt für Kinder, theilt in dem vor-  
liegenden Buche seine durch lange Jahre und eine  
der ausgebreitetsten practischen Laufbahnen errun-  
genen Erfahrungen mit, und dieser gefeierte Arzt  
übergibt dem Publicum Belehrungen für  
Mütter. Der Verfasser vergaß nie, für wen er  
schreiben wollte, seine Sprache ist warm und herz-  
lich, klar und einfach, besonders was er über die  
Pflege, Kleidung und Ernährung der Kinder sagt,  
gewinnt durch die schlagende Kraft der Ueberzeu-  
gung. Der Recensent schließt mit den Worten:  
Wahrhaftig, dieß ist ein Werk, in welchem jedes  
Wort Gold genannt, alles gut, ja vortrefflich  
gepriesen werden muß! Möchte es in alle Spra-  
chen übersetzt, und von philantropischen Gesellschaf-  
ten vertheilt werden in Städten und Dörfern zur  
Beförderung vernunftgemäßer Erziehung, zur Ver-  
mehrung irdischen Wohlfeyns und menschlichen  
Glückes.

Bei

**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,**  
in Laibach ist zu haben:

Lanner, Jos., Balliontouren, Walzer  
für das Pianof. Op. 193. 2händig. 45 kr.

Strauß, Joh., Stadt- und Land-  
leben: Walzer, für Pianoforte. Op. 136.  
2händig. 45 kr.

Diese beiden Partien sind auch für an-  
dere Instrumente gesetzt zu haben, so wie alle  
üneren Partien dieser beiden berühmten  
Componisten für Pianoforte und andere In-  
strumente vorrätzig, in derselben Handlung  
zu finden sind.